

NEUER STIL IN DER POLITIK:

**UNSERE
BÜRGERMEISTERIN
FÜR HÖCHBERG**

**KOMMUNALWAHL
15. MÄRZ 2020**

„MEIN WAHLPROGRAMM“

CSU 

**NATÜRLICH.
SARAHBRAUNREUTHER.**

Unser „Höchberg-Plan“:

Dieses Wahlprogramm ist gemeinsam und im steten Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern entstanden.

In einer Vielzahl von Gesprächen sowie in drei speziellen Bürgerwerkstätten haben wir – die CSU Höchberg – ausgehend von unserem „Höchberg-Plan“, die Anliegen und Anregungen aus der Bevölkerung aufgenommen und diskutiert.

Ich bin der Überzeugung, dass es in der Funktion des Bürgermeisters nicht nur darum geht, die Themen umzusetzen, die mir persönlich am Herzen liegen, sondern vor allem um die Themen, die den Höchbergerinnen und Höchbergern unter den Nägeln brennen. Daher ist es kein Wahlprogramm einer Person, das allein von dieser geschrieben wurde. Außerdem ist es für mich unabdingbar, dass ein Höchberger Bürgermeister im Kreistag seinen Einfluss für unsere Gemeinde geltend macht und sowohl als Sprachrohr, als auch als Bindeglied fungiert. Ich werde auf Platz acht für den Kreistag kandidieren, um dort Höchbergs Interessen bestmöglich und mit Nachdruck zu vertreten.

Haben Sie noch weitere Ideen und Anregungen, die Ihnen bei dem nachfolgenden Programm fehlen? Dann kontaktieren Sie mich! Ich nehme Ihr Anliegen gerne auf.

Zudem haben Sie die Möglichkeit, mich bei zahlreichen Veranstaltungen sowie Bürger-spaziergängen persönlich kennen zu lernen!

Ich freue mich auf Sie!

Ihre Sarah Braunreuther



**SARAH
BRAUNREUTHER**



Gelegenheiten, mich kennenzulernen:

„Weinprobe“

08.11.19 | 19.00 Uhr | Kulturstüble

Nominierung der Kandidatinnen
und Kandidaten zum Marktgemeinderat

15.11.19 | 19.30 Uhr | Kulturstüble

Fahrt nach Heinersdorf

16.11.19 | 8.30 Uhr

„30 Jahre Mauerfall“

Ansprechpartnerin Doris Strauch:

Telefon 49844

Bürgerversammlung der Markt-
gemeinde

29.11.19 | 19.00 Uhr | TG-Halle

Traditioneller Adventsstand

06.12.19 | ab 9.00 Uhr | Marktplatz

Neujahrsempfang der Marktgemeinde

06.01.20 | 16.00 Uhr

Bürgerspaziergang

„Ihre Anliegen, ich höre zu“

– und im Anschluss lade ich Sie zu
Kaffee und Kuchen ein:

03.11.19 | 14.00 Uhr | Treffpunkt:

Hexenbruch, Bonhoeffer Gemeindehaus

08.12.19 | 14.00 Uhr | Treffpunkt:

Altort, Brunnengasse an der Linde

05.01.20 | 14.00 Uhr | Treffpunkt:

Frankenwarte, Aussichtsturm

02.02.20 | 14.00 Uhr | Treffpunkt:

Mehle II, Seckertswiese

01.03.20 | 14.00 Uhr | Treffpunkt:

Sportplatz, Herrenweg

Der Mensch im Mittelpunkt

Als Bürgermeisterin möchte ich für alle Generationen im Rathaus barrierefrei erreichbar sein. Hierfür bedarf es einem barrierefreien Bürgermeisterbüro oder der Verlegung der Bürgermeistersprechstunde näher zu den Menschen.

Als Ergotherapeutin sehe ich natürlich die Barrierefreiheit als gemeindliche Daueraufgabe an. Dazu gehören für mich sowohl die baulichen Barrieren oder solche bei körperlichen Einschränkungen. Auch möchte ich Hindernisse abbauen, z. B. durch eine einfache Sprache bei Formularen, PC-Kurse, Handy-Sprechstunden, freies WLAN bei den öffentlichen Einrichtungen oder in den Ortsteilzentren.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf muss durch den Erhalt und Ausbau der Kinderbetreuungsmöglichkeiten gewährleistet werden.

Es ist wichtig, dass unsere Senioren die Möglichkeit zum Verbleib in ihrem gewohnten Umfeld und einen Platz mitten in unserer Gesellschaft haben. Dafür möchte ich barrierefreien Wohnraum schaffen und spezielle Angebote wie Service-Wohnen, Tagespflege und Wohngemeinschaften im Alter etablieren.

Gemeinschaft und Zusammenhalt

Hierfür werde ich spezielle Bürgerzentren einrichten. Unter einem Bürgerzentrum stelle ich mir eine Begegnungsstätte für die Bürger vor, in der Menschen aus unterschiedlichen Generationen zusammenkommen können. Dies kann z.B. bei Veranstaltungen, wie einem Repair- oder Erzähl-Café sein, aber auch bei einer Vereinsfeier. Oder ganz ungebunden, um sich auszutauschen und einfach ‚nur‘ in Gesellschaft zu sein. Hierbei möchte ich Vorhandenes nutzen und weiter ausbauen, sowohl in Strukturen als auch in Gebäuden.

Ich will Menschen unterschiedlicher Lebenssituationen zusammenbringen. So kann beispielsweise ein projektbezogener Senioren-Kinder-Treff, nicht nur Freude und neue Erfahrungen bringen, sondern auch für beide Seiten nützliche Verbindungen.

Die Vereine sind für das soziale Zusammenleben in unserer Gemeinde sehr wichtig. Höchberg ist mit ca. 60 eingetragenen Vereinen und Verbänden breit aufgestellt. Ich möchte die Vereine unterstützen, sie an einem runden Tisch zusammenbringen und Synergien nutzen.

Die bereits von der CSU beantragte und geplante Stelle eines Kultur- und ggf. Vereinsreferenten, soll auch die Vereine unterstützen und im Sinne eines professionellen Ortsmarketings wirken.

Auch im Wohngebiet am Hexenbruch ist es wichtig, weitere Treffpunkte zu schaffen, z. B. über Urban Gardening (gemeinsame gärtnerische Nutzung öffentlicher Flächen) auf den freiwerdenden Spielplatzflächen. Hier könnten wir schon weiter sein, da es im Marktgemeinderat bereits vor langer Zeit vorgestellt wurde.

Verkehr

Ich möchte ein Verkehrskonzept, welches sich über den gesamten Ort erstreckt und die Auswirkungen und Wechselwirkungen abwägen lässt. Dieses Konzept umfasst auch die Integrierbarkeit von Geh- und Radwegen zur Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern (eine verkehrliche Daueraufgabe).

Die Infrastruktur von E-Tankstellen für Autos und Fahrräder ist heute eine klimapolitische Selbstverständlichkeit. Dafür wurde bisher zu wenig getan.

Zur Verkehrsreduzierung möchte ich auf Anreize setzen, beispielsweise die Optimierung und Abstimmung der ÖPNV-Taktung, Car-Sharing, Park & Ride exklusiv für HÖCHBERGER Bürger oder durch einen E-Bike-Zuschuss bei Stilllegung eines KFZ.

Ich möchte mehr Aufenthaltsqualität in der Hauptstraße schaffen, Platz zum Verweilen und Begegnen anbieten. Hierfür sollte man mehr kleine Parkbereiche errichten, wie beispielsweise gegenüber dem Hotel Lamm.

Um die Verkehrssituation am Hexenbruch zu entspannen, sollte z. B. eine Linksabbiegerspur von der Münchner Straße auf die B8/B27 geprüft bzw. geplant werden.

Weitere Möglichkeiten sind Tempo 30 in ganz HÖCHBERG (dies reduziert den Schilderwald) und evtl. ein Schritttempo in einem Teil der Hauptstraße, wofür ich allerdings eine Bürgerbeteiligung für unabdingbar halte. Auch eine Entschleunigung durch Begrünung, ein besonderes Pflaster oder Verengungen kann den Durchgangsverkehr eindämmen.

Vom Weg zum Kreuz bis zur Frankenwarte möchte ich einen Natur-Höhenweg für Fußgänger und Fahrradfahrer bauen, um deren Sicherheit zu gewährleisten. Dieser könnte auch künstlerisch noch attraktiver gestaltet werden.

Nahversorgung

Mit dem Tegut ist bereits ein guter Anfang für die Lebensmittelversorgung gemacht. Hier könnte durch weitere Kleingewerbe ein neues Ortsteilzentrum entstehen.

Zudem ist meines Erachtens nach ein Dorfladen in der Hauptstraße, zur Versorgung mit Grundnahrungsmitteln und regionalen Produkten, notwendig. Dieser könnte über einen Verein oder ein Inklusionskonzept betrieben werden.

Auch alternative Konzepte zur Versorgung der Menschen, wie beispielsweise Zustelldienste oder ein „Späti“-Kiosk, müssen beleuchtet werden.

Wichtig ist mir in diesem Zusammenhang auch die konzeptionelle Überarbeitung des Bürgerbusses zu einer innerörtlichen Buslinie. Für die Abstimmung dieser mit dem überörtlichen ÖPNV ist eine klare Positionierung im Kreistag unabdingbar.

Um die vorhandene Versorgung im gesamten Ort zu erhalten, möchte ich die örtlichen Gewerbetreibenden regelmäßig zu einem runden Tisch treffen.

Umwelt - Natur - Heimat

Ich will die Bürgerinnen und Bürger zu ökologischem Bauen und energetischer Sanierung motivieren. Gemeindliche Grünflächen müssen ökologisch aufgewertet und Ausgleichsflächen erhalten werden.

Ich möchte generell Ressourcen schonen, z. B. durch die Aufstellung eines Bücher-schranks oder einem gemeindlichen Portal als Tauschbörse.

Initiativen zur Nachhaltigkeit und dem Ressourcenschutz möchte ich unterstützen, sowohl vorhandene wie „tragbar“ oder auch neuen wie beispielsweise ein Reparatier-Cafe.

Außerdem müssen Anreize zur Verkehrsreduzierung geschaffen werden, beispielsweise durch die Optimierung und Abstimmung der ÖPNV-Taktung, Car-Sharing, Park & Ride-Parkplätze exklusiv für Höchberger Bürger (hier können auch Fahrgemeinschaften gebildet werden) sowie einen E-Bike-Zuschuss bei Stilllegung eines KFZ.

Höchberg ist ein Ort mit Geschichte und über 1270 Jahre alt. Die Stellen, an den unsere Ortsgeschichte sichtbar ist, sollten offenkundig und wahrnehmbar gemacht werden. Zudem möchte ich hierfür einen Themenweg mit den Besonderheiten Höchbergs installieren und diese auf einem Plan visualisieren, damit sich die Menschen beispielsweise bei einem Spaziergang damit beschäftigen können.

Wirtschaft und Finanzen

Unser Gewerbegebiet ist in die Jahre gekommen und bedarf einer Steigerung der Attraktivität, um den Standort für die Firmen und damit auch die vorhandenen Arbeitsplätze zu sichern und neue Firmen anzusiedeln.

Die Potentialanalyse und Machbarkeitsstudie liegen seit drei Jahren vor. Die beschlossene Nachverdichtung sowie die straßen- und städtebaulichen Maßnahmen müssen endlich zügig umgesetzt werden. Ich möchte außerdem eine ressourcenschonende und zeitgemäße Entwicklung des Gewerbegebietes, mit einer maßvollen Arrondierung, vorantreiben.

Im Innerort gibt es immer mehr leerstehende Gebäude, sowohl am Hexenbruch als auch im Altort. Neben dem Erhalt des Bestandes ist eine Steigerung der Attraktivität notwendig. Beides möchte ich in einem regelmäßigen Austausch mit den örtlichen Gewerbetreibenden zu den benötigten Rahmenbedingungen sichern. Hierfür werde ich ein gemeindlich organisiertes Ortsmarketing installieren, welches die innerörtliche Gewerbeentwicklung vorantreibt und darüber hinaus auch Höchberg in seinen Besonderheiten für Außenstehende darstellt.

Bildung, Freizeit und Sport

Der Kompetenzerwerb muss durch Möglichkeiten der Erwachsenenbildung und optimale Voraussetzungen in den Kindertagesstätteneinrichtungen und Schulen, wie beispielsweise digitale Klassenzimmer, gewährleistet sein. Ich setze mich örtlich und vor allem überörtlich für den Schulstandort Höchberg ein, sowohl für die Grund- und Mittelschule als auch für die Realschule und das Förderzentrum.

Das Mainlandzentrum muss konzeptionell überarbeitet werden. Zu Prüfen ist hierbei auch die Möglichkeit einer weiteren Sporthalle, beispielsweise für Tennis- und Volleyball mit Boldderaußenwand. In diesem Zuge steht auch die Modernisierung des Schwimmbades an. Es ist wichtig, dass alle Kinder auch weiterhin in Höchberg schwimmen lernen und im Wasser Spaß haben können.

Nicht nur für Auswärtige stützt ein Beschilderungskonzept die Erreichbarkeit und die Auslastung der Angebote.

Bauen und Wohnen

Priorität hat für mich die Nachverdichtung der Wohnbebauung, da Höchberg an verschiedenen Stellen schon dicht an die Gemarkungsgrenzen besiedelt ist. Ich möchte neue Baugebiete, wenn nur in geringem Umfang und dann projektbezogen schaffen, beispielsweise für ein Wohnen für junge Familien oder ein weiteres Einheimischenmodell.

Die Bürgerinnen und Bürger sollen durch Informationsveranstaltungen, Beratungen oder auch Anreize wie z. B. die Unterstützung beim Zisternenbau zu ökologischem, nachhaltigen Bauen und energetischer Sanierung motiviert werden. Auch bei öffentlichen Gebäuden sollten energetische und nachhaltige Aspekte noch viel mehr forciert werden.

Bezahlbarer Wohnraum ist wichtig. Hierfür eignet sich die Gründung einer „Marktbaufür eine effiziente und ressourcenbewusste bauliche Entwicklung unter Regie der Gemeinde. Das gibt uns auch mehr Einfluss auf die Mietpreisentwicklung und den Sozialen Wohnungsbau. Denn Sozialer Wohnungsbau ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, der ich mich auch in Höchberg stellen will.

Warum ich Bürgermeisterin werden will:

Ich bin in die Liebe zum Ehrenamt hineingeboren worden und mit ehrenamtlichen Strukturen aufgewachsen. Schon als Kind wollte ich meinen Vater, damals stellvertretender Bürgermeister, immer zu den verschiedenen Veranstaltungen begleiten. Durch unsere familiäre Verbundenheit zu unserer Gemeinde habe ich Höchberg, seine Strukturen und insbesondere seine Bürgerinnen und Bürger kennengelernt. Ich bin kontaktfreudig, mag den Dialog mit den Menschen und setze mich gerne für meine Mitmenschen und unser friedliches Zusammenleben ein. Ich habe hautnah miterleben und selbst erfahren können, was es bedeutet, sich in Vereinen und politisch zu engagieren und Verantwortung zu tragen. Ich weiß wie schön es ist, sich für eine Leidenschaft und eine Überzeugung einzusetzen. Ich kenne und liebe meine Heimatort Höchberg und kann Ihnen mit meinen sozialen und kommunikativen Kompetenzen, sowohl im persönlichen Dialog als auch durch die Arbeit in Netzwerken weiter voranbringen. Daher ist es für mich der nächste logische Schritt, das Amt der Bürgermeisterin anzustreben, um mein Wissen und meine Tatkraft für Höchberg und die dort lebenden Menschen einzubringen. Um Höchberg als lebens- und liebenswerte Heimat zu bewahren und gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern nachhaltig weiter zu entwickeln.

Damit ich Höchbergs Interessen im Landkreis vertreten kann, bitte ich Sie bei der Kommunalwahl am 15.03.2020 auch für den Kreistag um 3 Stimmen bei Sarah Braunreuther (Liste 1, Platz 8)!

Zu meiner Person:

Ich bin 39 Jahre alt und lebe in einer festen Partnerschaft. Ich wohne am Alten Weinberg 2 und bin sowohl gelernte als auch studierte Ergotherapeutin.

Sarah Braunreuther

Telefon 0931 66399805 | mail@sarah-braunreuther.de

www.sarah-braunreuther.de

Sie finden mich auch auf Facebook!

